

Die „Manternacher Fiels“ - ein Naturschutzgebiet von europäischer Bedeutung

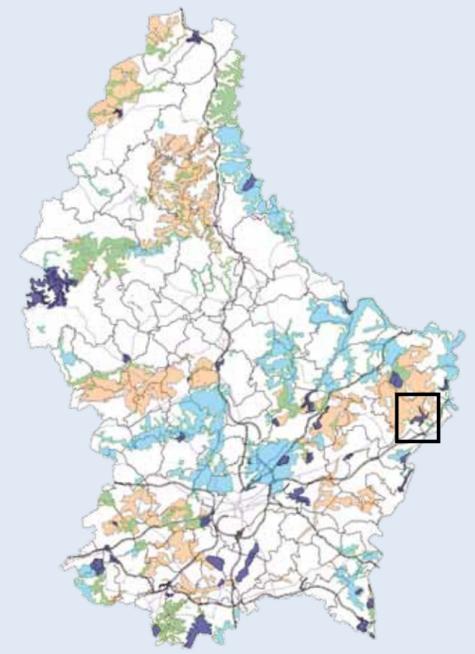
Das Naturschutzgebiet Manternacher Fiels ist sowohl ein nationales, als auch ein europäisches Schutzgebiet. Seltene Biotope, wie etwa der Schluchtwald, der wärmeliebende Eichenwald, der Orchideenbuchenwald oder der Auenwald entlang der Syr, prägen den hohen ökologischen Wert des Gebietes.



© Photostudio Chârdine Bosselet



Das europäische Natura 2000 Netzwerk



Herzstück der Manternacher Fiels ist der Schluchtwald, der rund 57 ha umfasst und 24% der gesamten Schluchtwaldfläche Luxemburgs darstellt. Er ist flächenmäßig der größte Schluchtwald in Luxemburg und wird seit etwa 50 Jahren waldbaulich nicht mehr bewirtschaftet. Menschliche Eingriffe im Waldgebiet beschränken sich lediglich auf die Frei- und Offenhaltung der Wanderwege. Seit 2012 ist die Manternacher Fiels offiziell ein Naturwaldreservat.

Auf europäischer Ebene ist die Manternacher Fiels wegen 8 seltener Lebensraumtypen als Habitatschutzzone ausgewiesen und ist somit Teil des europäischen Natura 2000 Netzwerks.

- Liebe Besucher, helfen Sie mit die Natur zu erhalten, indem Sie im Naturschutzgebiet
- # keinen Lärm verursachen,
 - # Hunde an der Leine führen,
 - # keine Blumen pflücken oder ausgraben,
 - # keine Tiere fangen oder beunruhigen,
 - # kein Feuer machen,
 - # die Wege nicht verlassen,
 - # nicht zelten oder lagern,
 - # keine Abfälle wegwerfen; nehmen Sie Abfälle wieder mit.



EINTAUCHEN IN DEN URWALD VON MORGEN

LEHRPFAD MANTERNACHER FIELS

Das Naturschutzzentrum A Wiewesch

„A Wiewesch“ ist eine von fünf regionalen Informationseinrichtungen der Naturverwaltung, dessen Hauptaufgabe die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Erhalt der Natur ist.

Das Naturschutzzentrum liegt im Herzen der ländlichen Ortschaft Manternach in einem ehemaligen Bauernhof. Neben Informationsmaterial über Naturschutz und die Lehrpfade der Umgebung wird dem Besucher eine permanente Ausstellung über das Zusammenspiel zwischen Landwirtschaft und Naturschutz geboten. A Wiewesch organisiert zahlreiche Aktivitäten und Ausflüge in die Natur für Groß und Klein. Auf Anfrage können interessierte Besucher auch eine von Spezialisten geführte Wanderung in die Manternacher Fiels buchen.

A Wiewesch ist geöffnet von Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr, im Sommer auch am Wochenende.
Tel.: +352 26 71 67 1
E-Mail: awiewesch@anf.etat.lu
www.nature.lu



Die Pflanzenwelt im Schluchtwald

EDELHÖLZER BILDEN DIE BAUMSCHICHT ...
Der Schluchtwald tritt nur kleinflächig auf und besiedelt, wie auch der Manternacher Schluchtwald, Sonderstandorte, die kaum besonnt und ganzjährig kühl und feucht sind. Das feuchte Mikroklima und der nährstoffreiche Muschelkalkboden erlauben das Gedeihen verschiedener Edellaubholzarten wie Bergahorne, Eschen, Sommerlinden und Bergulmen. Sie zeichnen sich durch rascheres Wachstum als andere Baumarten aus und erreichen wesentlich größere Höhen.

... MOOSE UND FARNE PRÄGEN DIE KRAUTSCHICHT.
Die seltene Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*) kommt hier in großen Beständen vor. Ihre Blätter sind im Gegensatz zu anderen Farnarten ungeteilt. Als weitere seltene Pflanzenart ist vor allem der zweiblättrige Blaustern (*Scilla bifolia*) zu erwähnen. Der Blaustern ist ein allgemein seltener Frühjahrsblüher, der dem Manternacher Schluchtwald zwischen März und April vereinzelt hellblaue Tupfer verleiht.

Weinberge und Trockenmauern

Die südexponierten Hänge im Naturschutzgebiet Manternacher Fiels wurden bereits im 18. Jahrhundert als günstige Lage für den Weinbau erkannt.

Um 1920 erreichte die Anbaufläche mit 19 ha ihren Höhepunkt. Mit der Aufgabe des Weinbaus im Jahr 1957 veränderte sich das Landschaftsbild: die Weinberge verbuschten, sie wurden mit Fichten aufgeforstet oder als Obstwiesen genutzt.

Die Zeugen des Weinbaus – die Terrassen – sind jedoch überall noch erkennbar. Die ohne Mörtelverfugung aufgeschichteten Mauern bilden vor allem für verschiedene Tierarten einen wertvollen Lebensraum.

Sie stellen einen Nistplatz für wärmeliebende Insekten dar und dienen als Brutplatz für Vögel und Eidechsen.

Schutz und Pflege im Naturschutzgebiet

Die Naturverwaltung startet demnächst ein größeres Naturschutzprojekt, bei dem die Trockenmauern restauriert und die Weinberge in der Manternacher Fiels teils entbuscht werden.

Diese Maßnahme bringt positive Auswirkungen auf die Flora und Fauna und trägt zum Erhalt der Kulturlandschaft bei.

Ein ähnliches Projekt wurde bereits 1998 von der Naturverwaltung im Naturschutzgebiet umgesetzt: die Weinbergterrassen wurden wiederhergestellt und mit Weinreben angepflanzt.

Seither bewirtschaftet ein lokaler Weinbauer den kleinen Weinberg und produziert jährlich kleine Mengen an Wein aus der Manternacher Fiels.





7



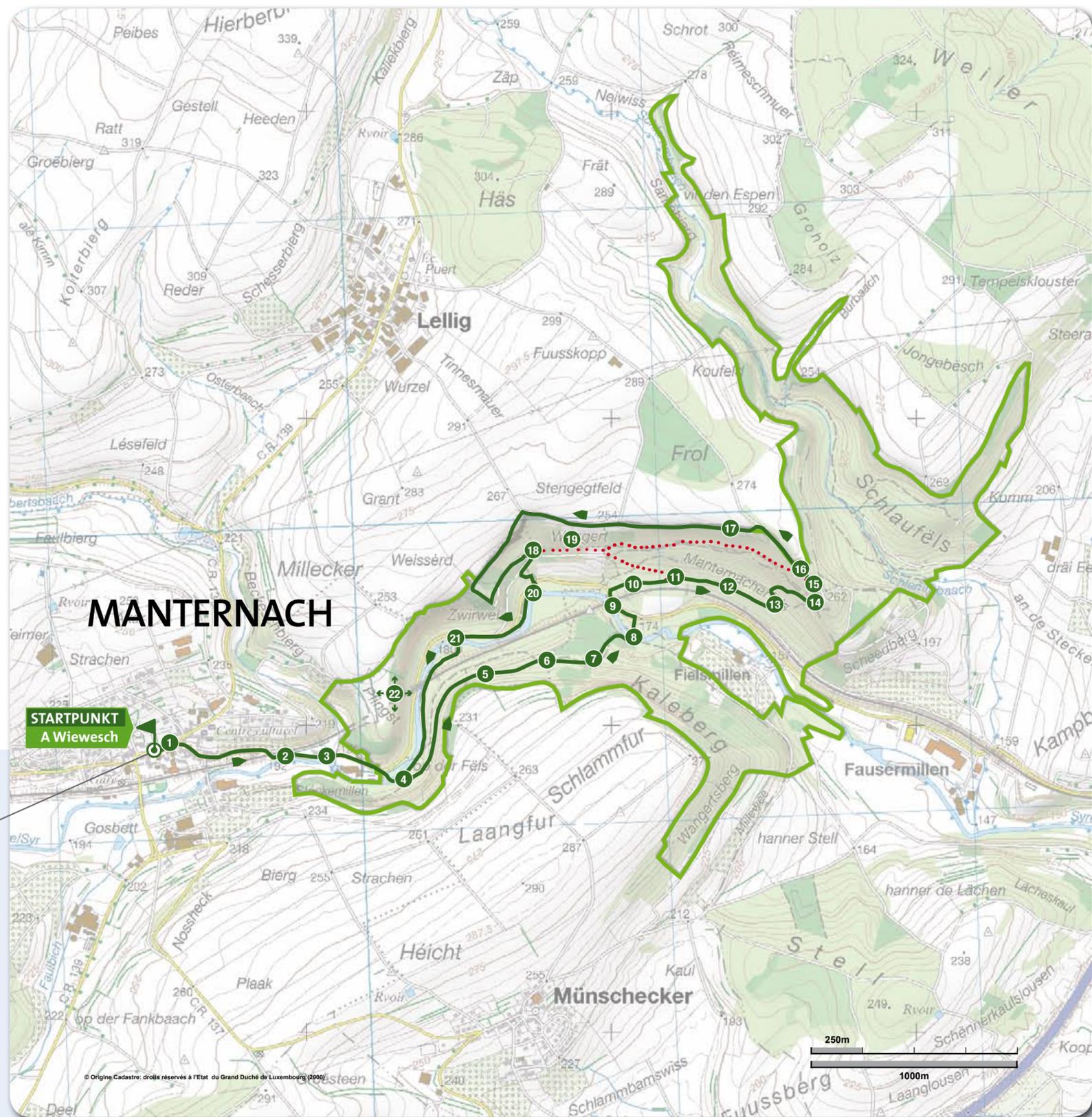
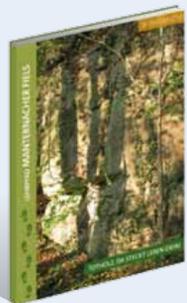
2



Startpunkt des Lehrpfads beim Naturschutzzentrum A Wiewesch

DER LEHRPFAD MANTERNACHER FIELS

Der 6 km lange Rundweg startet beim Naturschutzzentrum A Wiewesch in Manternach und ist ein ökologischer und kulturhistorischer Lehrpfad. Die Besonderheiten des Naturschutzgebietes sind in einer detaillierten Broschüre anhand von 22 Themen aufgeführt. Die Broschüre ist gratis im Naturschutzzentrum A Wiewesch erhältlich.



Lehrpfad Manternacher Fiel (6 km)



Startpunkt

Abkürzung Richtung Weinberge

Naturschutzgebiet Manternacher Fiel

Themenübersicht Lehrpfad Manternacher Fiel

- | | | | | | |
|---|--|----|---|----|---|
| 1 | Alt bäuerliche Strukturen | 9 | Holzmillen | 17 | Die alten Obstwiesen auf dem Lelliger Plateau |
| 2 | Die Trockenmauern in der Umgebung von Manternach | 10 | Totholz als Element natürlicher und naturnaher Wälder | 18 | Zeugen ehemaliger Bewirtschaftungsweisen |
| 3 | Spontanvegetation | 11 | Der Perlgras-Buchenwald | 19 | Die Weinberge in der Manternacher Fiel |
| 4 | Lebensraum natürliches Fließgewässer | 12 | Der Mittelwald | 20 | Die Dynamik der Syr |
| 5 | Nährstoffkreislauf | 13 | Der Eichen-Hainbuchenwald | 21 | Kulturhistorische Elemente |
| 6 | Lebensraum Totholz | 14 | Geologie der Manternacher Fiel | 22 | Seltene Tiere und Pflanzen im Naturschutzgebiet Manternacher Fiel |
| 7 | Der Schluchtwald | 15 | Aussichtspunkt in der Manternacher Fiel | | |
| 8 | Läerensmillen | 16 | Der Elsbeeren-Eichenwald | | |



4-20



13



17



19



22